

Jüngerschaftskurs 030 Zorn

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute lautet Zorn, Wut, Bitterkeit. Wer sich schnell aufregt, wer schnell zornig wird und aufbrausend ist, schadet der eigenen Gesundheit. Das jedenfalls behauptet die Zeitschrift Stroke der amerikanischen Herzgesellschaft. Also zornig sein, wütend sein, das ist irgendwie nicht gesund. Wir wollen uns heute anschauen, was die Bibel dazu sagt. Einer, wo man sehr gut sehen kann, wo das hinführt, wenn man wütend wird, ist Nebukadnezar. Wut ist nämlich gefährlich für andere Menschen. Nebukadnezar lässt, und das war an sich schon eine völlig blöde Idee, von sich ein Standbild errichten und fordert das gesamte Volk dazu auf, dieses Standbild anzubeten. Er hätte eigentlich wissen können, dass das eine Schnapsidee ist, und es stellt sich dann auch aus solche heraus, denn während alle niederfallen, bleiben drei stehen. Die drei Freunde von Daniel machen nicht mit bei der Anbetung eines Menschen. Und das ist der Moment, wo Nebukadnezar so richtig sauer wird. Und was er dann tut, das ist einfach nur schrecklich. Er verliert völlig den Bezug zur Realität. Ich lese das mal vor. Es steht in Daniel 3 Vers 19 da heißt es:

Daniel 3,19 Da wurde Nebukadnezar voller Wut, und der Ausdruck seines Gesichts änderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Er begann und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als es ausreichend war.

Das heißt, seine Wut treibt ihn dazu an, ein Mord zu begehen. Er will diese drei Männer bei lebendigem Leib verbrennen, das ist Blödsinn, das macht man einfach nicht. Das ist ja Wahnsinn.

Wie kommt jemand auf so einen Gedanken? Der Hintergrund ist einfach, er ist wütend, er ist sauer, er ist nicht mehr normal, er tickt nicht mehr richtig, er kann nicht mehr normal denken. Und das ist das, was Wut und Zorn im Leben eines Menschen anrichten kann. Er wird zur Gefahr für andere. Was rät uns Gott? In Jakobus 1, Vers 19 heißt es,

Jakobus 1,19 Ihr wisst (doch), meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn!

Nochmal, schnell zum Hören. Wenn es darum geht, dass wir etwas gesagt bekommen, dann soll uns das interessieren. Da sollen wir gut zuhören. Wir sollen viel zuhören. Vielleicht sollen wir sogar mehr zuhören, als wir selber reden. Denn wir sollen schnell zum Hören, aber langsam zum Reden sein. Wir sollen uns gut überlegen, wenn wir den Mund aufmachen, was sagen wir da? Und wir sollen langsam zum Zorn sein. Ich finde das eine gute Beschreibung, wie wir miteinander umgehen sollen. Wenn mir jemand etwas sagt, wo ich mich angegriffen fühle, wie gehe ich damit um? Gehe ich dann gleich in die Luft? Oder bin ich einfach schnell zum Hören? Also ich höre gerne zu. Ich bin langsam zum Reden. Ich warte darauf. Ich warte einfach ein Stückchen ab. Durchdenke, was ich da sagen möchte, vielleicht frage ich auch nochmal nach, du sag mal, habe ich das richtig verstanden und höre lieber noch einmal zu, weil ich ja schnell zum Hören sein soll? Langsam zum Reden und ich bin ganz langsam zum Zorn.

Also bevor ich an die Decke gehe, nehme ich mir viel Zeit. Warum? Weil Gott ein Gott ist, der langsam zum Zorn ist. Gott schickt Jonah nach Niniveh. Und Jonah hätte es am liebsten, dass Gott den Niniviten einfach Feuer vom Himmel schickt und diese ganze Stadt platt macht. Aber das tut Gott nicht. Gott wartet. Gott gibt Zeit zur Buße. Und als die Einwohner von Ninive Buße tun, da ist das für Gott eine ganz tolle Sache. Der Einzige, der keinen Spaß dran hat, weil er nicht langsam zum Zorn ist, weil er am liebsten gleich das Gericht gehabt hätte, das ist Jonah.

Und er müffelt dann ein bisschen rum. Aber Gott, Gott ist langsam zum Zorn. Und weil Gott langsam zum Zorn ist, deswegen kann er uns auch folgenden Auftrag geben.

Epheser 4,31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit!

Klare Sache, oder? Alle Bitterkeit und Wut und Zorn, sei von euch weggetan. Damit sollen Christen nichts zu tun haben. Das ist einfach nicht unsere Sache. Das passt nicht mehr zu unserem Charakter. Und wenn du jetzt sagst, ja aber ich bin manchmal jähzornig, dann sage ich dir, das war ich auch. Und es hat mich 10, 15 Jahre gekostet, diese Sünde zu überwinden. Und ich war für 10, 15 Jahre für meine Familie ein echtes Problem. Und ich bin Gott bis heute dafür dankbar, dass ich nicht mehr jähzornig bin. Dass ich lieb geworden bin. Dass ich tatsächlich Bitterkeit, Wut und Zorn in meinem Leben besiegen konnte. Und ich gebe dir den Tipp, wenn das dein Leben prägt, dann besiege du das auch. Und vielleicht denkst du dir, aber es gibt doch gerechtfertigten Zorn. Das stimmt.

Es gibt tatsächlich in der Bibel gerechtfertigten Zorn. Im Epheserbrief Kapitel 4 heißt es in Vers 26 und 27,

Epheser 4,26.27 Zürnet, und sündigt (dabei) nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, 27 und gebt dem Teufel keinen Raum!

Der Apostel Paul schreibt zürnet, und sündigt dabei nicht. Ja, es gibt gerechtfertigten Zorn, aber der steht immer, wirklich immer in der Gefahr, dass er in Sünde umschlägt. Und das muss nicht sein dadurch, dass du anfängst andere zu schlagen. Das können böse Worte sein, die damit einhergehen, Türen knallen. Das kann sein, dass man Menschen auf verschiedenste Weise verletzt oder aber alleine dadurch, dass der Zorn zu lange anhält. Ich wiederhole nochmal. Zürnet und sündigt dabei nicht. Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn. Gerechtfertigter Zorn darf nie länger anhalten als die Sonne scheint. Das heißt ein paar Stunden und wenn es Abend wird, wenn der Tag vorbei ist, dann geht mit der Sonne bitte auch Dein Zorn unter. Und wenn Du das nicht schaffst, dann sei lieber überhaupt nicht zornig.

Zum Schluss noch ein Tipp für alle die die Kinder erziehen. In Epheser 6 Vers 4 heißt es an die Väter, dass wir unsere Kinder nicht zum Zorn reizen sollen. Ich finde das einen ganz wichtigen Punkt. Kindererziehung muss auf eine Weise geschehen, dass die Kinder nicht zornig werden, dass sie nicht den Eindruck gewinnen, ich werde den Erwartungen meiner Eltern eh nie gerecht und irgendwann sich bitter und mutlos zurückziehen. Wenn du Kinder hast, denk mal drüber nach. Wie empfinden deine Kinder dich? Und wie empfinden sie deinen Erziehungsstil? Zorn ist etwas, was nicht unser Leben beherrschen darf, wo wir aber auch aufpassen müssen, dass wir andere nicht, vor allem nicht die Schwächeren, nicht unsere Kinder zum Zorn reizen. Wenn du beten möchtest, heute ist das Gebet ganz einfach. Ist eigentlich immer ganz einfach, aber heute ist es extra einfach. Bete dafür, dass du Zorn, Wut, Bitterkeit ablegen kannst. Und wenn das in deinem Leben da ist und du merkst, dass es ganz tief drin, dann bete viel. Hör nicht auf dagegen zu kämpfen, bis du das wirklich los bist.

Der neue Begriff, den ich dir heute mitbringe, heißt Friede. Was ich eigentlich meine, ist der hebräische Begriff Shalom. Und dort, wo wir auch im Neuen Testament den Begriff Frieden finden, schwingt das Hebräische oft mit. von Krieg. Es ist eine Lebensqualität, hat mit Ruhe zu tun, Wohlbefinden, Gesundheit, geklärten Beziehungen, das Eingebundensein in ein Netz von Freunden. Es ist die Beschreibung eines Lebens, das gelingt, in dem es keinen Streit gibt, in dem ich mich wohlfühle, wo ich innerlich angekommen bin, bei mir selber. Das ist Shalom.

Die praktische Aufgabe wieder ganz einfach. Ich würde gerne, dass du nochmal zurückgehst in Gedanken ins Alte Testament und die Reihenfolge der biblischen Bücher des Alten Testaments wiederholst. Zusatzfragen. Erstens. Wie heißen die poetischen Bücher? Zweitens. Welche Bücher meint man, wenn man von den großen Propheten redet? Drittens. Wie wird Zweiter und Fünfter Mose noch genannt? Schwierige Fragen? Okay, vielleicht musst du es nochmal nachschlagen. Also bitte geh die Reihenfolge der alttestamentlichen Bücher einmal durch und beantworte bitte die drei Fragen. Zum Lesen Sprüche, Kapitel 6, die Verse 1 bis 35. Wie immer bei den Sprüchen gibt es keine Fragen, aber du findest hier den Kommentar, den ich dazu geschrieben habe. Und wenn du Fragen hast oder wenn du dich tiefer einarbeiten willst, dann geh doch auf die Seite und lies einfach noch ein bisschen zu Kapitel 6 in den Sprüchen. Ansonsten, es lohnt sich auch diese Lektion nachzuarbeiten. Hier ist die Seite, wo du die Lektion findest im Internet. Schau sie dir an, vielleicht ist sie dir eine Hilfe. Mir hat es Spaß gemacht. Schön, dass du reingeschaut hast. Bis zum nächsten Mal. Gott segne dich!

AMEN